

Wale am Walensee? Zum Erheitern und Nachdenken

Neu erschienen: Eine Auswahl von Kolumnen von Bänz Friedli

Man kennt Bänz Friedli aus verschiedenen Medien. Als Satiriker im Radio mit der «Zytlupe». Als Kabarettist mit seinem vierten Soloprogramm. Als bekennenden YB-Fan. Als Preisträger des renommierten «Salzburger Stiers». Als Kolumnist im Migros-Magazin. Von diesen Kolumnen wird hier eine Auswahl präsentiert, aus den Jahren 2015 bis 2019.

Urs Wigger

Bänz Friedli ist viel unterwegs. Hört genau zu, was geredet wird. Schaut genau, was gemacht wird. Schreibt auf, was er beobachtet. Höchst präzise, mit viel Witz und mit ironischem Unterton.

Er erzählt zum Beispiel diese wahre Geschichte, die sich abspielte «irgendwo hinter Luzern» – also gut möglich im Entlebuch. Im Zug eine kinderreiche Familie, da wird Karten gespielt, erzählt und gelacht – also auch Lärm verursacht. Die Mutter versucht gelegentlich zu beruhigen, was nur halbwegs gelingt. Beim Aussteigen stellt sich ihnen ein Senior in den Weg. Nein – nicht, um sie zu massregeln, ihnen eine Moralpredigt zu halten. Im Gegenteil: Er gratuliert ihnen: «Solch fröhliche Kinder machen Freude!» Und drückt ihnen ein Nötli in die Hand, für ein Dessert.

«Körblityp» und «Selbstgerechte»

Oder er typologisiert die verschiedenen Velofahrer. Den «Selbstgerechten», der sich alles erlaubt, weil er als Umweltfreundlicher ja die Welt rettet. Den «Körblityp», der im Korb Unmengen von Verbrauchsmaterial transportiert. Die mit den «Atomvelos» – will heissen E-Bikes –, die zwar rasant unterwegs sind, aber gleichermassen unsicher. Und

schliesslich die «Korrekten»... aber gibt es die überhaupt?!

Die neuen zehn Gebote

Endlich hat einer die zehn Gebote neu erfunden, in die heutige Zeit adaptiert. Wann es wirklich verboten ist, das Handy zu zücken. Zum Beispiel an der Migros-Kasse, wenn man an der Spitze einer langen Kolonne bezahlen müsste. Oder am Stammtisch oder auf dem Fussgängerstreifen. Er stellt fest, dass es in der ersten Klasse heute nebst «Mehrbesseeren» und «faltigen Damen in faltenfreien Deux-pièces» auch solche vom «Typus Tussy» und Jeansige mit Skateboards gibt.

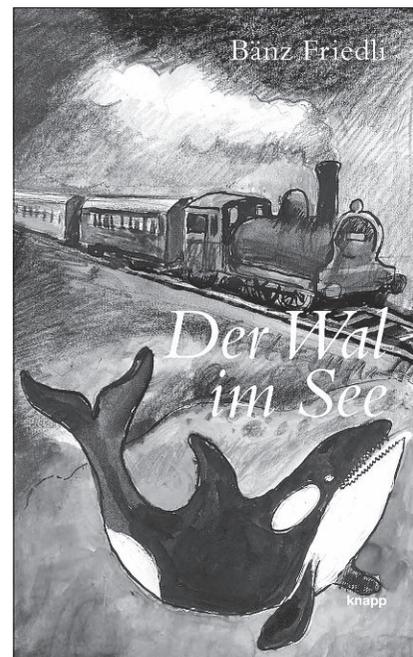
Sitzplätze für Christian Stucki

Er macht sich stark dafür, dass man Ware von hoher Qualität und Langlebigkeit kauft. Zum Beispiel einen gusseisernen Klebbandabroller, der ewig hält. Oder die Stereoanlage, die nach 36 Jahren noch einwandfrei läuft. Er ärgert sich, dass Hersteller die Lebensdauer absichtlich verkürzen – man nennt das «geplante Obsoleszenz». Er erklärt der U20-Generation, was ABM und Epa waren. Er fragt sich, ob im Walensee wirklich Wale leben. Und wie viele Sitzplätze der Christian Stucki im Zug bezahlen müsse.

Im Anhang eine Auflistung der Songs, die den Musikfreak Bänz beim Schreiben begleitet haben. Das könnte

animieren, diese Playlist mit der eigenen zu vergleichen. Ein handliches Büchlein im wahrsten Sinn des Wortes – 11 auf 17 Zentimeter. Passt in jede Tasche. Griffbereit zum Erheitern, zum Vergnügen, zum Nachdenken.

Bänz Friedli: Der Wal im See. Knapp Verlag, ISBN 978-3-906311-70-8. 185 Seiten, 24,80 Franken.



Buchcover «Der Wal im See». [Bild zVg]